© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nahrungswechsel bei den Raupen in verschiedenen Zeiträumen; Einfluss der Futterpflanze.

Vor einigen Jahren wurde die Raupe von Sphinx ligustri in meiner Heimath (Biebrich) im herzoglichen Parke auf Spiraea-Arten und Viburnum opulus zahlreich gefunden, während sie jetzt ebendaselbst fast ausschliesslich auf Syringa vulgaris vorkommt. Ebenso findet man die Raupe von Sphinx populi in der Nähe von Aspen im Walde bisweilen an Eichen, die Raupe von Notodonta plumigera auch an Schlehen in der Nähe des Acer campestris und die von Bapta pictaria neben Schlehen an Eichen.

Ganze Klassen von Raupen, namentlich die auf der Erde lebenden und überwinternden Eulen und Spannerraupen sind polyphag, so dass jedes Buch und jeder Sammler andere Futterpflanzen nennt. Viele überwinternde Raupen bedürfen bei gelindem Winter-Wetter noch der Nahrung, wäre es auch nur abgefallenes feuchtes Laub, und dürfen daher, um nicht zu verhungern, nicht wählerisch sein. Die Fähigkeit von den verschiedenartigten Kräutern und Holzpflanzen sich zu nähren wird, wenn man Vorstehendes erwägt, daher leicht begreiflich.

Viele Raupen leben nur in der ersten Jugendzeit an bestimmten Pflanzen, z. B. Noctua tincta an Birken, silago und cerago in den Kätzchen der Saalweide (Salix caprea), spadicea und silene an Schlehen, setzen dann aber ihr Leben polyphag an der Erde fort.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass verschiedene Pflanzen bestimmte Veränderungen in Farbe und selbst Zeichnung bewirken können, wie denn z. B. Lonicera die Färbung in's Grüne (bei Noct. fimbria) oder in's Dunkle (Bomb. caia), Salat solche in's Hellfarbige, Prunus in's Rothe verändert. Hat man überhaupt Lust, Varietäten aus Raupen zu erziehen, so muss man die Räupchen gleich, sobald sie aus dem Ei gekommen sind — da die meisten Raupen nicht leicht an anderes Futter gehen, wenn sie sich schon von ihrer gewöhnlichen Pflanze genährt haben — mit Hyoscyamus niger, Chelidonium maius, Aconitum napellus und lycoctonum, Solanum nigrum und dulcamara füttern. So wird z. B. Sph. tiliae braun, wenn die Raupen davon mit Eiche gefüttert werden, desgleichen bekommt B. Caia ganz dunkelrothe oder schwarzrothe Unterflügel, wenn ihre Raupen mit Eiche und Hyoscyamus gefüttert werden.

Harrach.

[Entomol. Nachrichten Nr. 14, 1878.]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Nahrungswechsel bei den Raupen in verschiedenen Zeiträumen; Einfluss der Futterpflanze. 186